

## ZUM GELEIT

Dem geneigten Leser ein herzliches „Bonjour!“.

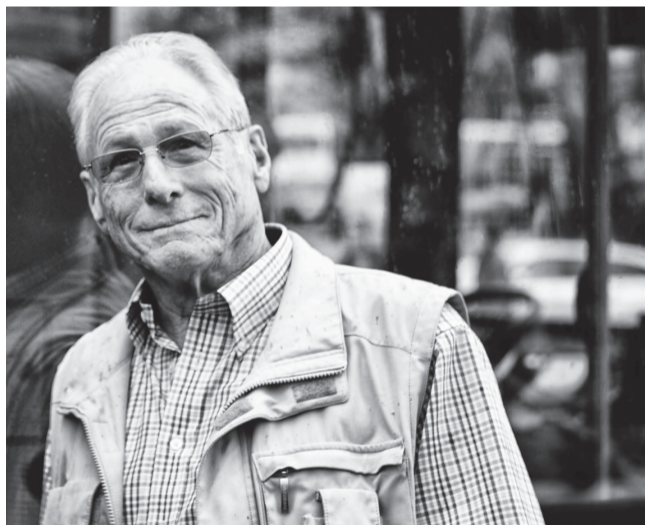
Eine alte Tradition will es – seit 2014 –, dass wir zum Jahresbeginn ein paar, zumindest nett gemeinte Worte an Sie, werte Freunde des Amts für Ideen, richten. Steht das gedruckte Wort doch wie wenig anderes für den stilvollen Umgang mit dem Gegenüber. Und so stehen wir hier im frisch angezapften Jahr 2015, glücklich darüber, dass wir schon gut zwei Jahre länger auf diesem blauen Ball hausen, als uns der Maya-Kalender weismachen wollte. Die in diesem Sinne geschenkte Zeit nutzen wir mit Feuer und Leidenschaft. Das Feuer wurde uns aus feuerpolizeilichen Gründen nun leider untersagt, und so brennt bloss noch die Leidenschaft für Amtsanträge, Bewilligungsverfahren und Gültigkeitsvermerken. Sollten all diese amtlichen Stricke reissen, werden wir auch dieses Jahr – wohl oder übel – die eine oder andere Geschichte auf diverse Bühnen ihres Vertrauens hieven. Diese erwähnten Geschichten und ein, zwei andere amtliche Neuigkeiten sind in diesem abhängigen Amtsblatt vereint. Wir verbleiben mit dem Hinweis, dass allfällige Klagen, Einsprüche und Rekurse gegen unsere Projekte gerne bis zum 15. Oktober 2014 hätten eingereicht werden müssen.

Stets freundlich und gut gesinnt grüssen wir Sie und wünschen gute Geschäfte

Der Amtsvorsteher



## Dumme Fragen an g'scheite Leut'



Heute mit Jürg Randegger

**Amtsblatt:** Herr Randegger, 2015 kehrt das Cabaret Rotstift...

**Randegger:** Wer sind Sie?

**Amtsblatt:** Wir sind vom abhängigen Amtsblatt des Amts für Ideen und..

**Randegger:** Wie sind Sie in meine Wohnung gekommen??

**Amtsblatt:** Bitte Herr Randegger, bleiben wir bei der Sache. Das Cabaret Rotstift kommt zurück.

**Randegger:** Auf keinen Fall!

**Amtsblatt:** Das Amt für Ideen hat für den kommenden Frühling eine grosse Rotstift-Revue angekündigt.

**Randegger:** Davon weiss ich nichts. Und jetzt aber raus hier! Ruck-Zuck zack-zack!

**Amtsblatt:** Sehr lustig, Sie können es noch immer. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Miller's Studio, im Cabaret Fauteuil in Basel und und und...

**Randegger:** Jetzt reicht's (geht zum Telephon) Hallo, Stadtpolizei? Man ist bei mir eingebrochen...

**Amtsblatt:** (bereits auf der Türschwelle) Vielen Dank für das Gespräch.

## Das Amt für Ideen - eine kleine Geschichte (Teil 2)

Von den Gründerjahren bis zu den 1930-ern wurde bereits berichtet. Hier der zweite und hoffentlich letzte Teil der Geschichte:

1930 – 1945: Kurzfristige Umbenennung in Amt für Essensmarken.

1945 – 1950: Die Nachkriegs-Trümmerliteratur ist wie geschaffen fürs Amt für Ideen, dessen Produktionen schon vor dem Krieg – ihrer Zeit voraus – meistens in Trümmern enden.

1950 – 2008: Das Amt für Ideen entwickelt die Sanduhr und das Motor getriebene Fahrrad und ist somit für einmal deutlich nicht seiner Zeit voraus.

2008: Das Amt für Ideen wird Mehrheitsaktionär bei den Leeman Brothers, 13 Minuten bevor die Firma Konkurs anmeldet.

2023: Der Untergang des bis zur Unkenntlichkeit aufgeblähten Amts für Ideen zerrt die Schweizer Wirtschaft in die grösste Krise seit Menschen Gedenken (was bei der heutigen Aufmerksamkeits-Spanne etwa 18 Monate bedeutet).

## Was wurde eigentlich aus...

In dieser stets beliebten Rubrik beleuchtet das Amtsblatt gesellschaftliche Grössen vergangener Tage, um welche es etwas ruhiger geworden ist.

Heute: Markus Notter

Altgediente, nicht mehr aktive Politiker haben zwei Möglichkeiten. Erstens das Modell Hubacher: Weiterpoltern von der Seitenlinie aus und ständige Wortmeldungen in den einschlägigen Medien (s. auch Ogi, Bodenmann) Oder zweitens das Modell Ursula Koch. Alt Regierungsrat Markus Notter hat sich klar Letzterem verschrieben. Man muss schon sehr weit in die Tiefen der realen und virtuellen Welt eintauchen, um Notter ausfindig zu machen.

Den Vorwurf der Untätigkeit kann er zwar mit chirurgisch-präzise ausgesuchten Kleinstmandaten umgehen. Aber bei genauerer Betrachtung zerfällt diese Fassade schnell: Eine Kolumne für ein Sonntagsblatt, welches in gedruckter Form nur noch von eigenen Redaktionsmitgliedern gelesen wird. Präsident der Gesellschaft für Minderheiten, wobei Alt-Regierungsräte die grösste Minderheit ausmachen und ein Sitz in einem Verwaltungsrat einer lokalen Kleinbühne im Dunstkreis des Bellevue-Platzes. Letzte Augenzeugen wollen Notter übrigens in einem Stück am Theater Rigiblick gesehen haben, wo er leicht verwirrt und ohne sein Wissen in ein Stück integriert wurde.



## Neu im Amt:

Marlon Nüscherer

**Amtsblatt:** Marlon Nüscherer, Sie sind die neue, grosse Figur im Amts-Kabinet. Wie können wir uns Ihre Arbeit vorstellen? Was steht an?

**Nüscherer:** Also ehrlich gesagt, bin ich bloss zu 20% angestellt und erledige diverse administrative Aufgaben.

**Amtsblatt:** Sie sind aber mit 1,79m Körpergrösse die grosse, neue Figur hier.

**Nüscherer:** ähm, ja, aber...

**Amtsblatt:** Frau Nüscherer, wir danken für dieses Gespräch.



## Rotstift Reloaded

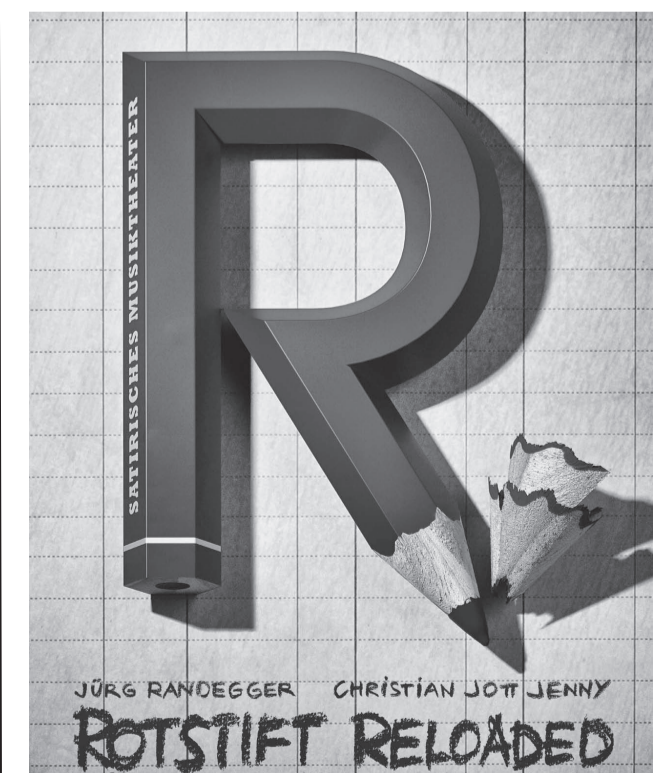
Ein satirisches Musiktheater zu Ehren des legendären Schweizer Cabarets

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist es her, dass sich ein paar Lehrer aus Schlieren mit absurdkomischen Sketches und Liedern in die Herzen des Schweizer Publikums spielten. 2002 war offiziell Schluss, höchste Zeit also zurückzublicken auf eine Zeit, als es noch lustigeres als Katzenvideos gab. Christian Jott Jenny und das Zürcher Staatsorchester beleuchten nach Paul Burkhard («Der kleine schwarze Niederdorf Hecht») und Margrit Rainer («Euse Rainer chönt das au!») das Schaffen vom ungebrochen beliebten Cabaret Rotstift, welches – wie sonst vielleicht nur Emil und Mani Matter – fest im deutschschweizerischen Bewusstsein verankert ist. Speziell die kauzigen, lustigen Lieder werden mit so viel Schwung in die Neuzeit katapultiert, dass sich Jürg Randegger wohl oder übel aus seinem verdienten Ruhestand zurückmelden muss.

Millers Studio:

Premiere: 9. April 2015, 20 Uhr  
weitere Vorstellungen: 10./11./12./17./18./19.  
23./24./25./26./30. April, 1./2./3. Mai,  
18./19./20. Juni 2015

Theater Fauteuil, Basel: 20./21./22./23. Mai 2015



## Ein kurtweilliger Liederabend. Alles von aber ohne Kurt Weill

«Denn wie man sich bettet» ist ein kurtweilliger Liederabend, der das breite Schaffen Kurt Weills hörbar macht. Ein unzulänglicher Männerabend, gespickt mit einem Wiederhören von «Septembersong», «O moon of Alabama» «Surabaya-Johnny» und dem kapitalistischen Lotterie-Agenten. Es darf auch nicht geraucht und getrunken werden.

Tenor Christian Jott „Seeräuber“ Jenny und Pianist Edward Rushton befassen sich mit dem Spagat zwischen dem bissigen deutschen und dem smoothen amerikanischen Weill. So erklingt die «Dreigroschenoper» im Schleudergang genauso verblüffend wie die schmelzigen Broadway-Songs.

Und als Gruss aus der Küche: Ein Wiedersehen mit Alt-Regierungsrat Markus Notter. Weil er Weill mag. Nimm doch die Pfeife aus dem Maul, du Hund!

Infos und Tickets unter [www.theater-rigiblick.ch](http://www.theater-rigiblick.ch)



## Horoskop:

**Schütze:** Dieses Jahr wird ein stetes Auf und Ab. Aber Auf sowie Ab sind dehnbare Begriffe.

**Steinbock:** Mit Ihrer forschen Art machen Sie sich nicht immer Freunde. Aber zum Jassen reicht ja unterdessen das i-Phone.

**Wassermann – Skorpion:** Es werden keine Veränderungen erwartet.

**Affe:** Die Chance besteht, dass Sie Chinese sind – oder Affe.

### Impressum

Herausgeber Amt für Ideen  
115. Jahrgang  
Verantw. Redakteur: Albert Bitzius  
Herausgegeben in der Schweiz und Äquatorial Guinea  
[news@amt-fuer-ideen.ch](mailto:news@amt-fuer-ideen.ch)

Die Belegschaft vom Amt für Ideen fliegt:

**swissair**

## Festival da Jazz

Das 8. Festival da Jazz St. Moritz findet vom 9. Juli bis 9. August 2015 statt.  
[www.festivaldajazz.ch](http://www.festivaldajazz.ch)



## Protokoll eines Amtstages

Die Online-Berichterstattung der Sendung *Bachelor* hat gezeigt: Das Volk dürstet nach minutengenauen Aufstellungen der Geschehnisse. Anbei ein beliebiger Tages-Ticker aus dem Amt für Ideen:

**08:30:** Der Amtsvorsteher hastet ins Amt, macht Licht und legt seinen Laptop ab um den Eindruck zu erwecken, er arbeite schon in aller Frühe.

**08:32:** Der Amtsvorsteher geht wieder nach Hause und schläft für zwei weitere Stunden.

**08:59:** Vorzimmerdame Corinna Fueter (unter ihren Kollegen liebevoll Corinne genannt) betritt die Amtsstuben. Es fehlt an Milch für den morgendlichen Kaffee. Die Vorzimmerdame zieht von dannen, um dieses dringliche Geschäft zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

**09:15:** Der Amtsschreiber betritt die heiligen Amtshallen. Da keine weiteren Amtsmitglieder vor Ort sind, entscheidet er, sich diszipliniert und unerschrocken an die Arbeit zu machen und geht ohne zu zögern für eine erste Rauchpause vor die Amtsporten.

**09:30:** Nach nur drei Zigaretten kehrt der Amtsschreiber zurück.

**09:45:** Nach Beseitigung eines Papierstaus im e-Mail-Fach kümmert sich der Amtsschreiber um seine elektronische Post. Kaum zu glauben: Wie fast jeden Tag erhält er eine schriftliche Bestätigung eines Lotteriegewinns in Spanien und einen freundlichen Hinweis eines kenianischen Prinzen, welcher ihm den grossen finanziellen Gewinn bescheinigt. Der Amtsschreiber kann sein Glück nicht fassen und überweist dem Prinzen erneut unverzüglich 9000 Franken zur Auslösung seines Erbanteils.

**10:03:** Die Vorzimmerdame hört 31 eingegangene Mitteilungen auf dem Anrufbeantworter ab und erklärt diese für unwichtig.

**10:37:** Der Amtsvorsteher betritt aufgedreht die Amtsstuben. Er hüpf, kreischt, singt und tanzt auf seinem Pult bevor er von der Vorzimmerdame erfolgreich sediert werden kann. Der Amtsvorsteher wird auf das Sofa gelegt. Für die nächsten 90 Minuten wäre konzentrierte Arbeit prinzipiell möglich.

**10:45:** Die nicht sedierten Amtsmitarbeiter treffen sich zu einem ersten Pre-Meeting zum Thema, wo man heute das Mittagessen zu sich nehmen soll. Eine Findungskommission wird ins Leben gerufen.

**11:31:** Die Mittagessen-Findungskommission gerät langsam aber sicher unter Zeitdruck. Man beschliesst eine individuelle Nahrungsaufnahme.

## Fortsetzung

**12:13:** Aufgeschreckt durch einen Telefonanruf, welcher er für eine Maschinengewehr-Salve hält, springt der Amtsvorsteher schlaftrunken aus dem Fenster auf seine Vespa und fährt ohne einmal zu bremsen in den Wald ob Zürich, wo er den Dingen harzt, die da kommen.

**15:03:** Die Amtsmitarbeiter kehren vom Mittagessen zurück.

**16:00:** Nichts passiert.

**16:07:** Die Vorzimmerdame entscheidet, die unzähligen Anrufe auf eine Cablecom-Hotline umzuleiten.

**16:48:** Die Amtsmitarbeiter kehren nach getaner Arbeit ausgelaugt zu ihren Liebsten zurück.

**17:02:** Ein gewisser Herr Leutenegger gibt vor den Fenstern der Amtsstube Auszüge aus seinem Comedy-Programm «The Filippo Files» zum besten. Leider ist niemand mehr im Amt um die lustigen Lieder wie «das F in FDP steht für Fun» und «A Tiefbau to heaven» zu hören.

**23:07:** Der Amtsvorsteher muss den ergatteten Fuchsbau im Zürcher Wald wieder freigeben, da er gegen die Zweitwohnungsinitiative verstösst.

## Frontbericht Berlin

Unter Leitung des mittlerweile für Zürcher Standards unanständig lange Haare tragenden Hofrats Moritz Micallef, hat unser Berliner Brückenkopf im Kreuzberger Häuserkampf erfolgreich in den Räumen der Bergmannstrasse 68 Quartier bezogen und unternimmt von dort aus strategische Vorstösse in die Mienenfelder zwischen Brandenburger und Kottbusser Tor. Dabei steht das Missionsziel immer klar vor den von Amphetamin aus alten Wehrmachtbeständen geweiteten Augen – Durch gnadenlos gute und konsequente PR zusammen bringen, was zusammengehört: Kunst und Kommerz, Kreativität und Bürokratie. Alte und Neue Welt sowie natürlich Zürcher Besonnenheit und Berliner Wahnsinn. Wenn Sie also auch gerne mal auf der Achse des Bösen zwischen Zürich und Berlin das eine oder andere sinistere Projekt aufgleisen möchten, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.



## Wettbewerb

Zu gewinnen: Ein Glücksgefühl

Wettbewerbsfrage: Wieviel?

Bitte senden Sie Ihre Antwort an Ihre eigene e-Mail Adresse (Es gibt keine falschen Antworten, Sie sind alle Gewinner!)

Und? Richtig! Bravo!